

## **Westfälische Präses eröffnet Klimaschutz-Kampagne der Kirche**

Schwerte (epd). Die Evangelische Kirche von Westfalen hat am Samstag in Schwerte offiziell ihre Klimaschutzkampagne gestartet. Bis zum Jahr 2020 soll der Kohlendioxid-Ausstoß in kirchlichen Einrichtungen gegenüber 1990 um 40 Prozent gesenkt werden, sagte die Schirmherrin der Kampagne, die westfälische Präses Annette Kurschus, bei der Eröffnung in der Evangelischen Akademie Haus Villigst im Schwerte. Das bedeute eine Einsparung von jährlich 8.000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Eine neue Klimaschutzagentur soll als Serviceeinrichtung Gemeinden, Kirchenkreise und kirchliche Einrichtungen bei ihren Energiespar- und Klimaschutzkonzepten unterstützen. „Bis zum Jahr 2020 wollen wir alle evangelischen Gemeinden in Westfalen mit der Klimaschutzstrategie erreichen“, bekräftigte die 49-jährige Theologin. Der Klimawandel treffe Mensch und Natur weltweit in einem Maß, das historisch ohne Beispiel sei, sagte Kurschus in ihrem Grußwort. Diese Entwicklung sei weder von Gott gewollt noch ein unabwendbares Schicksal, sondern Folgen menschlichen Handelns. Die leitende Theologin der viertgrößten Landeskirche kritisierte, dass eine Gesellschaft des Südens als fortschrittlich gelte, wenn sie den Wirtschafts- und Industrienormen des Nordens nacheifere. „Man braucht nicht viel Fantasie, um zu ahnen: So steuern wir auf eine Katastrophe zu“, sagte Kurschus. Die Energiewende sei eine Gemeinschaftsaufgabe, unterstrich Heinz Baues, Abteilungsleiter im nordrhein-westfälischen Umweltministerium. Baues lobte die „ausgezeichnete Zusammenarbeit“ zwischen Land und westfälischer Kirche bei der Frage eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Energie und den natürlichen Ressourcen. Das bevölkerungsreichste Bundesland mit einem Pro-Kopf-Ausstoß von 17 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich wolle diesen Ausstoß bis 2020 um 25 Prozent senken, bis 2050 sogar um 80 Prozent. Landeskirchenbaudirektor Reinhard Miermeister bezifferte die Zahl der kirchlichen Gebäude auf dem Gebiet der westfälischen Landeskirche auf 5.700, darunter 670 historisch wertvolle Baudenkmäler. „Wir unterstützen Gemeinden dabei, genau hinzuschauen. Nur so erkennt man die Schwächen und Stärken von Gebäuden“, erklärte Projektleiterin Sabine Jellinghaus. Das Klimaschutzkonzept war innerhalb der Kirche auf Grundlage einer ausführlichen Studie zur Kohlendioxid-Emission entwickelt und von der Kirchenleitung beschlossen worden. Auf den Prüfstand sollen dabei die Bewirtschaftung und Benutzung kirchlicher Gebäude sowie die Beschaffung von Energie und Büromaterialien. [www.klimaschutz-ekvw.de](http://www.klimaschutz-ekvw.de)